



Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Begründet 1704

Schreibleitung und Verlag: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26. Fernsprecher: Ostverkehr: Dönh. (A 7) 3600—3665. Fernverkehr: Dönh. 3666—3699. Telegramm: Ulteinhau, Berlin. Postcheck-Konto: Berlin 660.

Berlin

Bezugspreis monatl. 3,90 M (einschl. 70 Pf. Zustell- oder 1,24 M Postgebühren) bei Postbestellung außerdem 72 Pf. Bestellgeld. Anzeigen nach Zelle 21 Pf. Familien-Anm. nach Zelle 20 Pf. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.

10 Pf. • [Anzeige] • Nr 388

DIENSTAG, 15. AUGUST 1933

ABEND-AUSGABE

Neubau des Mittelstandes

Eingliederung in die Deutsche Arbeitsfront

In Bad Reichenhain am Rhein versammelten sich gestern die bisherigen Organisatoren des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes unter Führung Dr. von Rentens. Es wurde die schon anfangs angekündigte Auseinanderberiegung des Kampfbundes beschlossen. Gleichzeitig wurden die Organisationsrichtlinien für die künftige Zusammenfassung des gewerblichen Mittelstandes und seine Eingliederung in die Deutsche Arbeitsfront festgelegt. Zwei neue Organisationen werden geschaffen: die nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbe-Organisation (NS Handg) und der Gesamtverband der deutschen Handwerks-, Handels- und Gewerbetreibenden. Beide Organisationen unterstehen der Führung Dr. von Rentens.

Die umfassende Gesamtorganisation ist die GGG. Sie umfaßt alle erfinden Handel- und Gewerbetreibenden, die nach dem 1. Mai 1933 in den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes eingetragene sind und ist Mitglied der deutschen Arbeitsfront, die damit neben den Angestellten, Arbeitern und industriellen Unternehmern auch den Mittelstand umschließt. Innerhalb der Arbeitsfront bilden alle Handg und GGG, wie Dr. von Rentens es ausdrückt, eine Fortentwicklung zur AFD und zu den Gesamtverbänden der deutschen Arbeiter und Angestellten.

Die Handg vereinigt die Handwerks-, Handels- und Gewerbetreibenden, die schon vor dem 1. Mai 1933 Mitglieder des Kampfbundes waren. Jedes Mitglied der Handg ist gleichzeitig auch Mitglied des Gesamtverbandes. Da es sich aber bei den Mitgliedern der Handg um ältere und erprobte Kämpfer der Bewegung handelt, sollen aus ihnen die Führer des Gesamtverbandes hervorgehen. Ueber die Aufgaben dieser Führung und Erhaltung erklärte Dr. von Rentens in seiner Programmrede u. a. folgendes:

„Heute hat die nationalsozialistische Bewegung die Macht im Staate erobert. Die Aufgabe, die dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes im Kampfe um die Macht gestellt wurde, kommt also in Fortfall. Es ist aber falsch, zu glauben, daß der Wiederaufbau auch schon das Dritte Reich vermischt werden ließe. Das Dritte Reich kann sich in seiner endgültigen Form nur auf einem Volke aufbauen, das in seiner Gesamtheit nationalsozialistisch ist. Die Erziehung zum Nationalsozialismus ist demnach die große Aufgabe, die dieser nationalsozialistischen Organisation des Handwerks, Handels und Gewerbes heute gestellt wird. Die Aufgabe dieser Organisationen ist die Erziehung des mittelständischen deutschen Volkes zur nationalsozialistischen Weltanschauung, zum nationalsozialistischen Wirtschaftsleben und Wirtschaftsgebunden und zur gegenseitigen Selbsthilfe. Die NS Handg, die aus älteren und schon bewährten Kämpfern besteht, ist die Kerngruppe jeder Aufklärungs- und Schulungsarbeit. Sie ist eine Unterorganisation der AFD und untersteht der obersten Leitung der AFD. Ihre Mitgliederbestehen sind bis auf weiteres gesperrt. Die GGG ist die Organisation der Handwerker, Handels- und Gewerbetreibenden in der deutschen Arbeitsfront.“

Entsprechend dieser Aufgabenziele der neuen Organisation ist, zur Ausgestaltung aller rein wirtschaftlichen Fragen und Einzelinteressen, eine Abteilung nach den Hauptgruppen ausdrücklich zu errichten und teilweise eine regionale Abteilung der Handg nach eigenen Kreisen und Ortsgruppen vorzusehen. Die Frage des häußlichen Aufbaus, der aus den Fachverbänden herauszuwickeln, soll also durch diese neuen Organisationen nicht berührt werden. Bei dem Gesamtverband wird eine eigene Erziehung und Eingliederung, die sich aber wohl nicht rein wirtschaftlichen Bezugsfragen, wie etwa Wettbewerbstätigkeiten, sondern mehr mit größeren grundsätzlichen Problemen beschäftigen dürfte. Ausschluß aus dem Gesamtverband hat auch den Ausschluß aus der Arbeitsfront zur Folge.

Die Ernte

Dort, wo sich vor wenigen Wochen noch goldgelbe Kornfelder ausbreiteten, liegt fast die weite Fläche der Steppe. Die Ernte, Lohn einjähriger Arbeit und bungen Lebens, ist ohne Ausnahme unter Dach gebracht. Jagdschlagen und Heberfangemengen haben bereits reichlich Ertrag. Und mit ihr das deutsche Volk, denn Bauerntum ist heute Volkstum, Bauernfreiheit ist Volkseigentum. Nichts vermag einbringlicher und schillernder die Volkseigentum darzulegen, als dieser Feststellungsbericht im Staube. Der Ernteausschlag war noch vor nicht langer Zeit eine Angelegenheit, die den Jagdmann, vielleicht auch den Spielmann anging, das Volk als Gesamtheit war nur an den Lebensmittelpreisen interessiert. In diesem Jahre zeigen Zehntausende als Landwirte hinaus, um dort, Bauern zu helfen, ihnen den Dank dafür abzugeben, daß sie Tausende der Großstadtler ohne Entgelt monatelang bei sich aufnehmen. Stadt und Land beginnen sich wieder verstehen zu lernen, sind sich nähergekommen.

Die Brotverlangerung aus eigener Ernte ist auch in diesem Jahre gescheit. Brodte schon das letzte Jahr Vorkerbträge, die einen Rückgang der Brotgetreideverbrauchs von sechs auf eine Million Tonnen ermögligte, so liegt der diesjährige Ertrag noch etwas höher, und macht Deutschland praktisch unabhängig vom amerikanischen Getreide. Die Landwirtschaft, die es trotz breiterender Lebenshaltung durch den Ertrag freizubringen, eine festsichere Beschäftigung der Bauern, und die Wirtschaft, die den notwendigen Qualitätsverbesserung die Voraussetzungen schafft, haben ihre Leistungen vollbracht, die allgemeine Anerkennung verdienen. Die jetzt veröffentlichte Schätzung des statistischen Reichsstatistikamtes rechnet mit fast vierundzwanzig Millionen Tonnen Getreide, wovon mehr als die Hälfte auf Brotgetreide, alle Vorräte und Mehl, entfällt. Die Landwirtschaft hat damit den Beweis erbracht, daß ihre Produktionskapazität sehr elastisch ist.

Bisher war es nur selten möglich, Agrarpolitik und Wirtschaftspolitik auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Soz. Preise für die Landwirtschaft, billige Lebensmittel für den Verbraucher, das Ergebnis dieses Kräftegleichs war stets nur die Erweiterung der Kluft zwischen Stadt und Land. Heute hat sich das geändert. Reichswirtschaftsminister Schmidt und Reichslandwirtschaftsminister Darré sind das gemeinsame Bollen, der Gesamtwirtschaft zu dienen; die Gegenseite sind damit vor allem auch an der Spitze ausgeglichen, die Ernteverwertung unterliegt einem festumrissenen Plan. Im Erntehaube 1933/34 wird durch die Maßnahmen der Landwirtschaftsminister die Wirtschaft wieder einig. Die Reichsstatistik für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse übermacht die Marktgestaltung und alle am Getreideverbrauch beteiligten Wirtschaftsklassen und Verbände werden von sich aus die Bildung spekulativer Unterpreise verhindern. Die Zufuhrung der Regierung, in diesem Jahre nach langer Zeit wieder eine freie innerdeutsche Getreidewirtschaft auszuweisen, macht es dem Handel zur Pflicht, Markt-Spekulationen zu unterlassen. Gleichzeitig wird von der Landwirtschaftsminister verlangt, was als Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage nicht zu führen. Die deutsche Getreidewirtschaft, sonst zu Beginn eines Entjahrs die wirksamste Marktmitteilung, wird durch Einfuhrsperre anderer Länder immer mehr erschwert; erst vor drei Tagen hat Holland die Getreideeinfuhr fast völlig unterbunden. Der Ausgleich zwischen Ertrag und Absatzmöglichkeiten der Agrarprodukte wird zwar möglich, durch Einwirkungen von außen, auf Deutschland selbst werden.

Das freie Spiel der Kräfte im Warenverkehr wird durch die Einzelorganisationen der landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Landhandelsbundes nicht beeinträchtigt. Alle Pläne, die auf ein Getreidemonopol oder auf getreidliche Mindestpreise abzielen, sind von der Regierung abgelehnt worden. Mit West. America, das neben seinen zahlreichen Wirtschaftsexperimenten auch Getreidemindestpreise festlegte, hat es jetzt erfahren müssen, daß damit dem Getreidearbeitsmarkt der Lebenslohn verkehrt wurde.

Die Umstellung der deutschen Landwirtschaft auf den Verbrauch hat im letzten halben Jahre wichtige Fortschritte gemacht. Die Milchproduzenten, die als Getreidearbeits- und Getreideproduzenten umfassen, regen Frischmilchmilch, Verarbeitung zu Butter und Käse und fangen für eine Angleichung der Milchpreise. Margarineindustrienteilung und Deutschemonopol sorgten für eine Stabilisierung des Butterpreises. Im neuen Wirtschaftsjahr 1933/34 wird eine weitgehende Veränderung in den Anbauflächen der Landwirtschaft beobachtet werden können. Getreide- und Getreidepflanzen treten mehr in den Vordergrund, denn Getreidegarantien der

Königsberg ist frei von Arbeitslosen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

KÖNIGSBERG, 15. AUGUST

Die Pressestelle des Oberpräsidenten teilt mit:

Vor einer Woche begann die planmäßige Arbeit zur Freimachung Königsbergs von Arbeitslosen. Durch freiwilligen Einzug jedes Einzelnen nach dem Grundbuch des Reichs-Rost-Planes ist es gelungen, für mehr als 20.000 männliche und weibliche Arbeitswillige Arbeitsgelegenheit zu vermitteln. Der größte Teil ist bereits an den Arbeitsstellen, auch die übrigen sind bereits zugewiesen. Die letzten Truppen freier Arbeitsloser verlassen Königsberg in den nächsten Tagen.

Eine Aufgabe, die große in den letzten Tagen erst angepackt werden konnte, die Unterbringung älterer Frauen, ist ebenfalls gelöst. Für sie gibt es Arbeit, die ihrer Eigenart entspricht und die die Möglichkeit zur einträglichen Unterbringung in ländlichen und häußlichen Haushaltungen schafft. Außerdem denkt jetzt auch an die Unterbringung der weiblichen Arbeitslosen, die bisher den Arbeitsstellen ferngehalten sind. Auch für diese sind Arbeitsplätze da, um sie in die Volkswirtschaft einzuführen.

Neueinstellungen durch Verkürzung der Arbeitszeit

Das Präsidium und der Vertreterauschuss des Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbands von Fahrzeug-Wirtschaftsbürgern haben sich in einer Sitzung mit der Frage der Einstellung von Gewerkschaften beschäftigt. Nach eingehender Ausprache wurde einem von Vorsitzenden vorgelegten Plan zugestimmt, nach dem den Mitgliedern dringend empfohlen wird, durch Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchentlich Neueinstellungen zu ermöglichen.

Durch eine solche Arbeitszeitverkürzung sollen bis Ende August 1000 bis 1500 Arbeiter und Angestellte neu eingestellt werden. Bis 31. August soll jeder Arbeitgeber dem Verband mitteilen, in welchem Umfang er die Arbeitszeit in seinem Betrieb verkürzt

hat und wieviel Angestellte und Arbeiter er dadurch neu einstellen konnte. In einem Rundschreiben des Arbeitgeberverbandes an seine Mitglieder heißt es u. a. wenn die Empfehlung durch den Gewerkschaften keinen Erfolg zeitigen sollte, so ist damit zu rechnen, daß die Verkürzung der Arbeitszeit durch behördliche Maßnahmen geregelt werde.

Korporationen bleiben bestehen

Eine Erklärung des Reichsinnenministers

Auf dem Deutschen Studententag in Jaden ist die Frage der Errichtung von Kameradschaftshäusern, die zunächst an einigen deutschen Hochschulen entstehen sollen, eingehend behandelt worden. Im Zusammenhang damit wird die Frage des Fortbestehens der holländischen Korporationen in der Defensivität löslich erörtert. Das Reichsministerium des Innern stellt sich zur Errichtung von Kameradschaftshäusern innerhalb der Studentenfront und der deutschen Hochschulkreise zu der Feststellung veranlaßt, daß der Fortbestand der Korporationen durch die geplanten Kameradschaftshäuser in keiner Weise gefährdet ist. Die Korporationen werden vielmehr auch in Zukunft zur Pflege ihrer Tradition und zur Heranbildung ihres eigenen Nachwuchs befähigt sein.

Geisteswissenschaftliche Voraussetzungen hierfür ist allerdings, daß Korporationen es als ihre Hauptaufgabe betrachten, politische Erziehungsgemeinschaften im Sinne des echten Nationalsozialismus und anderer Kameradschaft zu sein. Eine Befreiung des holländischen Korporationen abtenden Eigentum zum Zwecke der Verwendung für Kameradschaftshäuser und dergleichen kommt unter diesen Umständen nicht in Frage. Etwas abdingende Verträge werden durch die zuständigen Behörden verhindert werden.

Vergrößerung des Gutes Rendet

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

KÖNIGSBERG, 15. AUGUST

Die Staatsbankrott Langenau soll mit dem Steuerder Familienrat des Reichspräsidenten von Hindenburg vereinigt werden. Die Güter waren bereits 1893 vereint.